

Die Welt mit anderen Augen sehen

Die Welt mit anderen Augen sehen

160 wundersame
Zen-Geschichten und Koans

Der Klassiker in vollständiger Ausgabe

Zusammengestellt von Paul Reps
und Nyogen Senzaki

Aus dem Englischen von Ulli Olvedi

禪骨
肉禪

Anaconda

Die Originalausgabe erschien zuerst 1957 bei Tuttle in Rutland, Vt. unter dem Titel *Zen Flesh, Zen Bones*. Die deutsche Ausgabe in der Übersetzung von Ulli Olvedi erschien zuerst 1976 bei O. W. Barth in München unter dem Titel *Ohne Worte – ohne Schweigen. 101 Zen-Geschichten und andere Zen-Texte aus vier Jahrtausenden*. Orthografie und Interpunktions wurden auf neue Rechtschreibung umgestellt.

Original English version published by Tuttle Publishing under the title
Zen Flesh, Zen Bones: A Collection of Zen and Pre-Zen Writings
Copyright © 1957, 1985, 2022 Charles E. Tuttle Co., Inc.

Copyright der Übersetzung von Ulli Olvedi
© 2010 Verlagsgruppe Droemer Knaur GmbH & Co. KG, München

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® Noo1967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Minimal Mountains Artwork, Adobe Stock / Dmitry Umschlaggestaltung: www.katjaholst.de

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in the EU

ISBN 978-3-7306-1281-1

www.anacondaverlag.de

Inhalt

VORWORT	13
101 ZEN-GESCHICHTEN	17
1. Eine Tasse Tee	23
2. Einen Diamanten auf einer schmutzigen Straße finden	23
3. So?	26
4. Gehorsam	27
5. Wenn du liebst, so liebe offen	28
6. Keine Herzensgüte	29
7. Botschaft	30
8. Große Wellen	30
9. Den Mond kann man nicht stehlen	32
10. Das letzte Gedicht des Hoshin	32
11. Die Geschichte von Shunkai	34
12. Der glückliche Chinese	37
13. Ein Buddha	38
14. Schmutzige Straße	39
15. Shoun und seine Mutter	39
16. Nicht fern der Buddhaschaft	41
17. Knausrig im Lehren	42
18. Eine Parabel	44
19. Der erste Ursprung	45
20. Der Rat einer Mutter	46

21.	Der Ton einer Hand	46
22.	Mein Herz brennt wie Feuer	48
23.	Eshuns Abreise	49
24.	Das Rezitieren von Sutras	50
25.	Drei Tage mehr	51
26.	Der Handel um Unterkunft	52
27.	Die Stimme des Glücks	53
28.	Öffne deine eigene Schatzkammer	54
29.	Kein Wasser, kein Mond	55
30.	Calling Card	55
31.	Alles ist das Beste	56
32.	Ein Millimeter Zeit, ein Zentimeter Kostbarkeit	56
33.	Mokusens Hand	57
34.	Ein einziges Lächeln im Leben	58
35.	Jede-Minute-Zen	59
36.	Blütenregen	60
37.	Veröffentlichung der Sutras	60
38.	Gishos Arbeit	62
39.	Schlafen am Tage	63
40.	Im Traumland	64
41.	Joshus Zen	64
42.	Die Antwort des toten Mannes	65
43.	Zen im Leben eines Bettlers	66
44.	Der Dieb, der zum Jünger wurde	67
45.	Richtig und falsch	68

46. Wie Gras und Bäume erleuchtet werden	69
47. Der geizige Künstler	70
48. Die rechte Proportion	71
49. Schwarznasiger Buddha	72
50. Ryonens reine Verwirklichung	73
51. Saures Miso	75
52. Dein Licht kann ausgehen	76
53. Der Gebende sollte dankbar sein	76
54. Der letzte Wille	77
55. Der Tee-Meister und der Mörder	78
56. Der wahre Pfad	79
57. Die Pforten des Paradieses	80
58. Den steinernen Buddha einsperren	81
59. Soldaten der Menschenliebe	82
60. Der Tunnel	83
61. Gudo und der Kaiser	84
62. In der Hand des Schicksals	85
63. Töten	86
64. Kasan schwitzt	86
65. Die Unterwerfung eines Geistes	87
66. Kinder Seiner Majestät	89
67. Was tust du! Was sagst du!	89
68. Ein Ton Zen	91
69. Die Schuld essen	92
70. Das wertvollste Ding der Welt	92
71. Lernen, wie man still wird	93

72.	Lord Dummkopf	94
73.	Zehn Nachfolger	94
74.	Echte Reformation	95
75.	Laune	96
76.	Der Stein-Geist	97
77.	Keine Abhängigkeit vom Staub	97
78.	Wahres Glück	99
79.	Weihrauchbrenner	100
80.	Das echte Wunder	101
81.	Ihr sollt schlafen	102
82.	Nichts existiert!	102
83.	Keine Arbeit, kein Essen	103
84.	Wahre Freunde	104
85.	Zeit zu sterben	104
86.	Der lebende Buddha und der Fassbinder	105
87.	Drei Arten von Schülern	106
88.	Wie man ein chinesisches Gedicht schreibt	106
89.	Zen-Dialog	107
90.	Der letzte Klaps	108
91.	Der Geschmack von Banzos Schwert	109
92.	Schürhaken-Zen	111
93.	Des Geschichtenerzahlers Zen	111
94.	Mitternachtsausflug	113
95.	Brief an einen Sterbenden	113
96.	Ein Tropfen Wasser	114
97.	Die höchste Wahrheit lehren	115

98. Nicht-Verhaftung	115
99. Tosuis Essig	117
100. Der stille Tempel	117
101. Buddhas Zen	118
DAS TORLOSE TOR <i>Von Ekai, genannt Mu-mon</i> . . .	119
1. Josphus Hund	127
2. Hyakujos Fuchs	129
3. Gutei's Finger	131
4. Ein bartloser Fremder	132
5. Kyogen besteigt den Baum	133
6. Buddha und die Blume	134
7. Joshu wäscht die Schale aus	135
8. Keichu's Wheel	136
9. Ein Buddha aus vorgeschichtlicher Zeit	136
10. Seizei allein und arm	137
11. Joshu prüft einen Mönch in Meditation	138
12. Zuigan ruft seinen eigenen Meister	139
13. Tokusan hält seine Schale in der Hand	140
14. Nansen schneidet die Katze entzwei	141
15. Tozan's Three Blows	142
16. Glocken und Gewänder	144
17. Die drei Rufe des kaiserlichen Lehrers	145
18. Tozans drei Pfund	146
19. Everyday Life Is the Path	146
20. Der erleuchtete Mensch	148

21.	Getrockneter Mist	148
22.	Kashapas Predigerzeichen	149
23.	Denke nicht gut, denke nicht nicht-gut	150
24.	Ohne Worte, ohne Schweigen	152
25.	Predigen vom dritten Sitz	153
26.	Zwei Mönche rollen den Vorhang hoch	154
27.	Es ist nicht Geist, es ist nicht Buddha, es ist nicht Dinge	155
28.	Die Kerze ausblasen	155
29.	Nicht der Wind, nicht die Fahne	158
30.	Dieser Geist ist Buddha	159
31.	Joshu stellt Nachforschungen an	160
32.	Ein Philosoph befragt Buddha	161
33.	Kein Geist, kein Buddha	162
34.	Lernen ist nicht der Weg	162
35.	Zwei Seelen	163
36.	Einen Zen-Meister auf der Straße treffen	164
37.	Ein Büffel geht durch den Zaun	164
38.	Eine Eiche im Garten	165
39.	Ummons Holzweg	166
40.	Eine Wasserschale umwerfen	167
41.	Bodhidharma stillt den Geist	168
42.	Das Mädchen kommt aus der Meditation	169
43.	Shuzans kurzer Stock	170
44.	Basos Stock	171
45.	Wer ist er?	172

46. Vorwärts von der Spitze des Pfahls	172
47. Drei Tore des Tosotsu	173
48. Ein Weg von Kembo	174
49. Ambans Nachtrag	175
ZEHN BILDER DES OCHSEN <i>Von Kakuan</i>	177
1. Die Suche nach dem Ochsen	182
2. Das Entdecken der Fußstapfen	184
3. Das Wahrnehmen des Ochsen	186
4. Das Einfangen des Ochsen	188
5. Das Zähmen des Ochsen	190
6. Das Heimreiten auf dem Ochsen	192
7. Der Ochse verschwindet	194
8. Ochse und Selbst verschwinden	196
9. Das Erreichen der Quelle	198
10. In der Welt	200
AUF DIE MITTE ZU	203
WAS IST ZEN?	222

Vorwort

Dieses Buch setzt sich aus vier Büchern zusammen:

101 Zen-Geschichten geben die tatsächlichen Erfahrungen chinesischer und japanischer Zen-Lehrer aus einer Zeitspanne von mehr als fünf Jahrhunderten wieder.

Das torlose Tor ist eine Sammlung von Denkaufgaben, *koan* genannt, die von Zen-Lehrern benutzt wurden, um ihre Schüler zur Befreiung zu führen, und die ein chinesischer Zen-Meister im Jahre 1228 erstmals zusammengefasst hat.

Zehn Bilder des Ochsen ist die Übersetzung eines berühmten chinesischen Kommentars aus dem zwölften Jahrhundert über die Stufen des Erwachens, die zur Erleuchtung führen. Die Illustrationen stammen von einem der besten zeitgenössischen Holzschnitt-Künstler Japans.

Auf die Mitte zu ist eine Übertragung aus alten Sanskrit-Schriften. Diese Sammlung von Lehrsprüchen ist heute noch, nach mehr als viertausend Jahren, in Kasch-

mir und einigen Teilen Indiens lebendig und kann als Wurzel des Zen betrachtet werden.* Mein Dank gebührt Nyogen Senzaki, dem »hauslosen Mönch«, meinem Vorbild, Freund und Mitarbeiter, der so liebenswürdig war, mit mir die ersten drei Bücher ins Englische zu übersetzen, sowie dem mit Weissagung begabten Mann aus Kaschmir, Lakshmanjoo, der mir bei der Übersetzung des vierten beistand.

Der erste Zen-Patriarch, Bodhidharma, brachte im sechsten Jahrhundert die Zen-Lehre von Indien nach China. Laut seiner Biografie, wie sie im Jahre 1004 von dem chinesischen Meister Dogen aufgezeichnet wurde, verlangte es Bodhidharma nach neun Jahren in China nach der Heimkehr, und er versammelte seine Schüler um sich, um ihre Verständigkeit zu prüfen.

Dofuku sagte: »Meiner Meinung nach ist die Wahrheit jenseits von Bestätigung oder Ablehnung, denn eben dadurch lebt sie.«

Bodhidharma erwiderte: »Du hast meine Haut.«

Die Nonne Soji sagte: »Meiner Ansicht nach ist sie wie Anandas Erblicken des Buddha-Landes – einmal gesehen, für immer gesehen.«

Bodhidharma erwiderte: »Du hast mein Fleisch.«

* Erstveröffentlichung der vier Bücher in englischer Sprache: *101 Zen Stories* von Rider and Company, London 1939; *The Gateless Gate* von John Murray, Los Angeles 1934; *10 Bulls* von DeVorss and Company, Los Angeles 1935; *Centering* in der Frühjahrsausgabe der Zeitschrift *Gentry*, New York 1955.

Doiku sagte: »Die vier Elemente des Lichten, des Luftigen, des Flüssigen und des Festen sind leer, und die fünf skandhas sind *nichts*. Meiner Meinung nach ist *nichts* die Wirklichkeit.«

Bodhidharma kommentierte: »Du hast meine Knochen.«

Schließlich verbeugte sich Eka vor dem Meister – und verharrte schweigend.

Bodhidharma sagte: »Du hast mein Mark.«

Das alte Zen war von solcher Frische, dass es gesammelt und im Gedächtnis behalten wurde. Hier sind Fragmente seiner Haut, seines Fleisches, seiner Knochen – aber nicht seines Marks, denn das war niemals in Worten zu finden.

Die Direktheit des Zen hat manche veranlasst zu glauben, es stamme aus Quellen vor der Zeit des Buddha (das heißt vor 500 v. Chr.). Der Leser mag selbst urteilen, da er hier zum ersten Mal in einem Buch zusammengefasst die Erfahrungen des Zen, die geistigen Rätsel, die Stufen des Erwachens und eine ähnliche Lehre, die dem Zen um Jahrhunderte vorausging, vorliegen hat.

Die Schwierigkeit, unser Bewusstsein vorbewusstem Wachsein anzupassen, führt uns tief ins alltägliche Leben hinein. Wagen wir es, unsere Türen der Quelle unseres Seins zu öffnen?

Paul Reps

101 Zen-Geschichten



*Ins Englische übertragen
von Nyogen Senzaki und Paul Reps*

Diese Geschichten wurden aus einem Buch namens *Shaseki-shu* (Sammlung von Stein und Sand), das im späten dreizehnten Jahrhundert von dem japanischen Zen-Meister Muju (der »Nicht-Verweilende«) verfasst wurde, und aus Anekdoten-Sammlungen von Zen-Mönchen aus verschiedenen Büchern, die in Japan um die Jahrhundertwende veröffentlicht wurden, ins Englische übertragen.

Für den Orientalen, der mehr am Sein interessiert ist als am Geschäft, ist der sich selbst entdeckende Mensch etwas, dem die höchste Achtung gebührt. Solch ein Mensch verfolgt das Ziel, sein Bewusstsein zu öffnen, wie der Buddha es tat.

Dies sind Geschichten über Selbstentdeckungen.

Man kann Zen als die innere Kunst und den geistigen Plan des Orients bezeichnen. Es wurde in China von Bodhidharma gepflanzt, der im sechsten Jahrhundert aus Indien kam, und im elften Jahrhundert wurde es ostwärts nach Japan gebracht. Es ist als »eine besondere Lehre ohne Schriften, jenseits von Worten und Buchstaben, ein Hinweisen auf die reine Geistessenz, ein direktes Hineinschauen in die eigene Natur, mittels dessen die Erleuchtung erlangt wird«, beschrieben worden.

Zen war in China als Ch'an bekannt. Die Ch'an-Zen-Meister wollten nicht Schüler des Buddha, sondern seine Freunde sein und sich dem Universum ebenso öffnen, wie Buddha und Jesus dies taten. Zen ist keine Sekte, sondern eine Erfahrung.